



Annette Postel und Pianist Klaus Webel gestalteten die Silvester-Gala im ausverkauften Parktheater.

BILD: ZELINGER

Parktheater: Schrille und Schwungvolle Silvester-Gala mit einer bestens aufgelegten Annette Postel

Die Frustbewältigung einer Diva

Von Gerlinde Scharf

Bensheim. Sie ist schrill, frech, frivol, überkandidelt, kokett, schillernd, charmant, einfach hinreißend komisch, liebt Glitzer und Glamour und neigt zu gnadenloser Übertreibung. Sie hat eine gewaltige Vier-Oktaven-Stimme und ist im Opernggenre genau so zu Hause wie im Musical, im Chanson und im Jazz.

Sie nimmt wirklich niemals ein Blatt vor den Mund, liebt pompöse Klamotten und motzt sich gern auf. Sie hat gerade ihren „Drecks-Ex“ zum Teufel gejagt und ist auf der Suche nach einem neuen Kerl – auch wenn der Friseur – neudeutsch „Coach“ – zunächst als Seelenröster herhalten muss. Solange zumindest, bis der heiß ersehnte Latin Lover auftaucht. Und sie trägt ihr Herz auf der Zunge.

Mit anderen Worten: Annette Postel, alias „La Postel“, die „Festspiel-Blondine“, die Chanteuse aus der Pfalz und wunderbare Musikka-

barettistin, hat es faust dick hinter den Ohren, wühlt ungeniert in Beziehungsklischees und zelebriert mit geistvollem Wortwitz und einer Menge Kalauer am liebsten sich selbst. Das durchgeknallte Vollblutweib, die Opernparodistin und selbsterkannte Liebesglücksfee mit kaputtem Zauberstab ist einfach „immer gut druff.“

Beim traditionellen Silvester-Special im restlos ausverkauften Parktheater ließ die Entertainerin – begleitet und gezähmt vom Jazzpianisten Klaus Webel – das hingerissene Publikum teilhaben an Liebesfrust, Sehnsüchten und an Rachege-lüsten gegen den „Drecks-Ex“ und seiner Neuen, ausgerechnet einer Brünetten („Mord ist immer eine Lösung“). Des Weiteren an der Suche nach Mister Right (nur keiner mit weißen Tennissocken in braunen Sandalen und lila Jogginghose) und einer musikalischen Achterbahnfahrt von Puccini, Bizet, Rossini und Schumann bis zu Johann Strauß,

Piazzolla und Paolo Conte – mit eigenen Texten aufgepeppt und mundgerecht serviert, versteht sich. Gnadenlos irre, mit viel Theaterdonner und Pathos, genüsslich und theatralisch auf die Spitze getrieben! Fazit: Auch am letzten Abend im alten Jahr drehte sich alles um Mann und Frau, um die Liebe halt.

Den Titel ihres Programms, „Ausziehn“, durfte man durchaus doppeldeutig verstehen. Nach dem Auszug mit sieben Koffern aus der gemeinsamen Villa mit dem Verfloresenen und der Suche nach einem Unterschlupf – die 16 Quadratmeter-Bude des Pianisten schien da gerade recht zu sein – zog sich die Diva gegen Ende des zweiten Teils tatsächlich aus.

Allerdings kamen eventuelle Voyeure nicht auf ihre Kosten: Die Postel entledigte sich ihrer Kleider hinter einem dünnen Vorhang und die laszive Stripteasenummer geriet zum erotisch-komischen Nackedei-Schattenspiel.

Als Kunstfigur im hellgrünen Fantasiefummel und mit abenteuerlicher Spaghetti-Turmfrisur sang, gurrte, säuselte und schrie sich Annette Postel mit großer Stimme und viel Temperament neunzig Minuten lang ihren Kummer über den untreuen Lover, den „verdammten Drecksack“, und die Rivalin von der Seele. Und immer wieder dopte sich die Blondine gegen Anfälle von Liebeskummer mit literarische Bachblüten.

Nach der Pause und einem Friseurbesuch schien die Nervensäge tatsächlich geheilt. Die Perücke war futsch, das Tüllmonster um die Taille verschwunden, die Stimmung gut („Ich streichle nur mich“), die Staubschicht auf der Seele in alle Winde zerstreut. Ein Flirt mit einem Zuschauer aus der ersten Reihe (dem Kerl ohne Krawatte) war da genau das richtige Allheilmittel.

Allerdings outete sich die Postel als „hormonell labil“ und anspruchslos was das andere Ge-

schlecht anbelangt. Sie habe ihre Ansprüche auf ein „Mindestmaß herabgeschraubt“ jammerte sie. Auch „Plüschtherapeut“, eine Handpuppe als komischer Vogel, erwies sich als Mittel gegen Einsamkeit eher kontraproduktiv.

Neues Programm im neuen Jahr

Doch am Ende wird alles gut („Ich lade mich heute selber ein“). Annette Postel tanzt zu Piazzollas Melodie einen Tango und verrät damit gleich den Titel ihres nächsten Programms, mit dem sie 2020 auf Tournee geht: „Tango“. Mit „Ausziehn“ war an Silvester endgültig Schluss. Das Publikum hat es genossen, sich köstlich amüsiert und gut unterhalten.

Klaus P. Becker, Organisator und Initiator der Gala innerhalb der Internationalen Festspiele Bensheim-Auerbach, verabschiedete Annette Postel und Klaus Webel nach mehreren Zugaben mit Blumen und Wein von der Bergstraße und schloss ein Wiedersehen und -hören nicht aus.